

KRITISCH FÖRDERND UNVERZICHTBAR

Jugend(sozial)arbeit im Kontext der Rechtsextremismusprävention

Praxiswerkstatt mit Inputs, Workshops und Fachaustausch



3. und 4. Juli 2024
im SFBB,
Jagdschloss
Glienicke

Mit dem Brandbrief zweier Lehrer*innen, die rechtsextreme Vorfälle an einer Brandenburger Oberschule bekannt machten, hat eine Entwicklung öffentliche Aufmerksamkeit erhalten, die leider kein Einzelfall ist. Auch die Schüler*innenvertretungen der ostdeutschen Bundesländer beklagten zuletzt eine Zunahme rechtsextremer Fälle an Schulen sowie die Untätigkeit und Überforderung von Lehrer*innen und Schulleitungen im Umgang damit.

Die gerade veröffentlichte „Trendstudie Jugend in Deutschland 2024“ beschreibt ebenfalls einen Rechtsruck bei Jugendlichen. Demnach hat sich das Potential für rechtsextreme Einstellungen unter Jugendlichen deutlich verstärkt. In der Studie zeigt sich außerdem, dass junge Menschen zwischen 14 und 29 Jahren sehr pessimistisch in ihre persönliche Zukunft blicken. Die vielen gesellschaftlichen Krisen führen bei Jugendlichen zu einem hohen Niveau psychischer Belastungen wie Stress, Hilflosigkeit und Überforderung.

Welche Rolle kann die Jugend- und Sozialarbeit unter diesen Voraussetzungen in der Prävention und Auseinandersetzung mit rechtsextremen, menschen- und demokratiefeindlichen Einstellungen spielen? Jugend- und Sozialarbeiter*innen sollen Jugendliche bei persönlichen Belastungen unterstützen. Sie stehen im direkten Kontakt mit Jugendlichen, können Bindungen aufbauen und verfügen über Gestaltungs- und Handlungsspielräume in der pädagogischen Arbeit. Gleichzeitig besteht ihr Auftrag in der Vermittlung weltoffener und demokratischer Haltungen bei Kindern und Jugendlichen. Auch wenn rechtsextreme, menschenverachtende oder demokratiefeindliche Haltungen zu Tage treten, muss Jugend(sozial)arbeit deshalb professionell und handlungsfähig bleiben. Welche Ansätze und Zugänge es hier gibt und welche Erfahrungen in der Jugend- und Sozialarbeit im Umgang mit Rechtsextremismus bestehen, wollen wir gemeinsam im Rahmen einer zweitägigen Praxiswerkstatt bei Fachvorträgen, Workshops und Austauschformaten erarbeiten. Der Veranstaltungsort mit seinem grünen Außengelände direkt am Wasser lädt dabei auch außerhalb des Workshopprogramms zu Austausch und Vernetzung ein.

Die Werkstatt ist eine Kooperationsveranstaltung des SFBB mit der Fachstelle Rechtsextremismusprävention (fa:rp) von cultures interactive e.V.



3. Juli: Menschenverachtende und demokratiefeindliche Entwicklungen als Herausforderungen für die regionale Jugend(sozial)arbeit

Moderation: Gabriela Fütterer (SFBB) und Anika Posselius (cultures interactive)

10.00 – 11.00 Uhr	Begrüßung und Kennenlernen, Interaktiver Einstieg ins Thema
11.00 – 12.30 Uhr	Vorträge und Diskussion Rechtsextremismus in Brandenburg: Aktuelle Situation und Herausforderungen <i>Alfred Roos, Tolerantes Brandenburg</i> Auf Los! Jugendarbeit zur Stärkung menschenrechtlicher und demokratischer Haltungen <i>Silke Baer, cultures interactive e.V.</i>
12.30 – 13.30 Uhr	Mittagessen
13.30 – 15.30 Uhr	Workshop 1: Regionale Problemlagen und gemeinwesenorientierte Ansätze in Bezug auf menschen- und demokratiefeindliche Haltungen <i>John-Gerrit Roeder und Thomas Weidlich, Brandenburgisches Institut für Gemeinwesenberatung demos</i> Workshop 2: Aufwachsen in demokratiefeindlichen Umfeldern – ein Thema für die Jugendarbeit <i>Lena Lehmann, Miteinander e.V., Kompetenzstelle Eltern und Rechtsextremismus</i> Workshop 3: Anti-Gender und Antifemismus – Herausforderung und Handlungsansätze der Mädchen*arbeit <i>Aileen Kampfmann, LAG Mädchen* und junge Frauen* in Sachsen e.V.</i>
15.30 – 16.00 Uhr	Kaffeepause
16.00 – 18.00 Uhr	Praxiswerkstatt <i>Johanna Dietrich und Gabriela Fütterer, SFBB</i>
18.00 – 19.30 Uhr	Abendessen
ab 19.30 Uhr	Get-together <i>Austausch und Vernetzung in lockerer Atmosphäre</i>



4. Juli: Ansätze der pädagogischen Intervention zum Umgang mit menschen- und demokratiefeindlichen Haltungen in Jugend- und Sozialarbeit

Moderation: Johanna Dietrich (SFBB) und Thorben Petters (cultures interactive)

9.00 – 10.30 Uhr	Vorträge und Diskussion Pädagogische Ansätze in der Rechtsextremismusprävention: Potenziale, Grenzen, Herausforderungen <i>Dr. Frank Greuel, Deutsches Jugendinstitut</i> Was bringen rekonstruktive Ansätze in der Rechtsextremismusprävention? <i>Dr. Ute Reichmann, Leitung des Fachbereichs Bildung, Sport und Kultur des Landkreises Göttingen</i>
10.30 – 10.45 Uhr	Pause
10.45 – 12.45 Uhr	Workshop 4 (Langer Workshop, Fortsetzung nach der Mittagspause) Rekonstruktive Fallarbeit in der Arbeit mit rechtsextrem orientierten Jugendlichen <i>Dr. Ute Reichmann, Leitung des Fachbereichs Bildung, Sport und Kultur des Landkreises Göttingen</i> Workshop 5 (Langer Workshop, Fortsetzung nach der Mittagspause) Wie umgehen mit rechtsextrem orientierten Jugendlichen? Erfahrungen und Empfehlungen aus Ausstiegsarbeit und aufsuchender Distanzierungsarbeit <i>Dr. Stefan Tepper, Landespräventionsrat Niedersachsen, und Silke Baer, cultures interactive</i> Workshop 6 (Kurzer Workshop, nur vormittags) Normalisierung von Rechtsextremismus bei Jugendlichen im ländlichen Raum? Beobachtungen und Handlungsansätze aus der Jugendarbeit in Sachsen <i>Kai Dietrich, AGJF Sachsen</i>
12.45 – 13.45 Uhr	Mittagspause
13.45 – 15.45 Uhr	Fortsetzung von Workshops 4 und 5 Workshop 7: re_action – Erstreaktionen auf rechtsextreme und menschenverachtende Äußerungen in der Bildungsarbeit <i>Karola Jaruczewski und Thorben Petters, cultures interactive e.V.</i>
15.45 – 16.00 Uhr	Kaffeepause
16.00 – 17.00 Uhr	Tagungsabschluss: Erkenntnisse und Ausblick





TERMIN

3. Juli 2024, 10.00 bis 18.00 Uhr, und 4. Juli 2024, 9.00 bis 17.00 Uhr

ZIELGRUPPE

Jugend- und Sozialarbeiter*innen sowie Pädagog*innen aus schulischen und kommunalen Arbeitsfeldern aus Berlin/Brandenburg sowie bundesweit.

VERANSTALTUNGSORT

Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (SFBB)
Jagdschloss Glienicke
Königstr. 36 b
14109 Berlin-Wannsee
www.sfbb.berlin-brandenburg.de

ÜBERNACHTUNG UND VERPFLEGUNG

Der Teilnahmebeitrag beinhaltet die Verpflegung mit einem warmen Mittagessen, Getränken und Kaffeepausen.

Eine Übernachtung ist vor Ort im SFBB möglich, auch mit Anreise am Vortag. Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, ob Sie im SFBB übernachten möchten, da die Übernachtungsplätze begrenzt sind. Die Veranstaltenden behalten sich vor, Zimmer als Doppelzimmer zu belegen, abhängig von der Anzahl der angefragten Übernachtungen. Bei Teilnahme ohne Übernachtung ist ein warmes Mittagessen inklusive, bei Teilnahme mit Übernachtung zusätzlich ein Frühstück und Abendessen. Nicht in Anspruch genommene Leistungen werden nicht erstattet.

KOSTEN

Fachkräfte aus Berlin/Brandenburg: Teilnahmebeitrag 15 €/Tag, Übernachtung 25 €/Nacht

- 30 € bei Teilnahme ohne Übernachtung
- 55 € bei Teilnahme mit einer Übernachtung
- 80 € bei Teilnahme mit zwei Übernachtungen

Fachkräfte aus anderen Bundesländern: Teilnahmebeitrag 42 €/Tag, Übernachtung 25 €/Nacht

- 84 € bei Teilnahme ohne Übernachtung
- 109 € bei Teilnahme mit einer Übernachtung
- 134 € bei Teilnahme mit zwei Übernachtungen

ANMELDUNG

Auf dieser Seite können Sie sich für die Praxiswerkstatt anmelden. Bitte beachten Sie auch die Teilnahmebedingungen des SFBB. Anmeldeschluss ist der 3. Juni 2024.

KONTAKT

Bei Fragen rund um die Veranstaltung wenden Sie sich gern an Gabriela Fütterer, gabriela.fuetterer@sfbb.berlin-brandenburg.de.



Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**